

dialog

verbindet menschen

Mitteilungsblatt der Österreichischen Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)



Frischer Wind im ÖSIS-Team – neuer Vorstand gewählt

35 Jahre ÖSIS / Weltstottertag 22. Oktober

Vorschau Termine & Events 2025 und 2026

Rückblick 15. Welt-Stotterkongress Finnland

SSStottern
■■DU stotterst? WIR auch!■■

ÖSIS
Österreichische Selbsthilfe-
Initiative Stottern

Aus der Redaktion

Liebe Mitglieder und Freund*innen der ÖSIS, liebe *dialog*-Leser*innen,

Ich darf mich an dieser Stelle als neuer Obmann der ÖSIS vorstellen.

Mitglied wurde ich schon 1996. Ich erinnere mich noch, wie ich zum ersten Mal zur damals sehr aktiven Selbsthilfegruppe Wels gefahren bin, neugierig, was mich dort erwarten würde und mit Vorfreude, endlich andere von Stottern Betroffene kennen lernen zu können.

Es sollte für mich der Anfang eines langen Weges werden. Ich lernte in Wels unter anderen Andrea Grubitsch kennen, die später als Obfrau die ÖSIS prägen sollte und leider viel zu früh verstorben ist. Und ich bekam viele Informationen über Stottern und über Therapie-Möglichkeiten. Zwei davon absolvierte ich später und sie brachten für mich entscheidende Veränderungen zum Besseren. Natürlich bin ich der ÖSIS treu geblieben und war dann auch für viele Jahre als Schriftführer im Vorstand tätig.

Bei der Mitgliederversammlung im Juni wurde außerdem der Vorstand erweitert:

✚ Mit **Štefica Gazibara** haben wir wieder eine **Obmann-Stellvertreterin**.

Štefica und ich werden nach der halben Funktionsperiode die Positionen tauschen.

✚ Neu im Vorstand ist **Norbert Kriechbaum** als **Schriftführer**.

✚ Unser langjähriger Obmann **Thomas Kupetz** bleibt im Vorstand als **stellvertretender Schriftführer**.

✚ Neuer Bundeslandsvertreter für Wien wurde **Patrik Plöchl**, der auch unser neuer Beauftragter für internationale Kontakte ist.

Auch in einigen anderen Belangen ist in den letzten Monaten neuer Schwung in den Verein gekommen. Viele Mitglieder haben Freude daran, sich einzubringen und mitzugestalten.

Neue Aktivitäten wie der Online-Workshop im vorigen Februar mit Prof. Wolfgang Wendlandt, ÖSIS-T-Shirts für Mitglieder, das Frauenseminar, ein Info-Stand beim Logopädie-Symposium in Linz u.v.m.

Und für die nahe Zukunft ist noch mehr geplant:

Neue Selbsthilfegruppen sind im Aufbau und es soll eine **ÖSIS-Instagram-Seite** geben.

Mit der **35-Jahr-Feier** setzen wir an unserem **Gründungsort Innsbruck** wieder Impulse.

Mit **Kontakten zu Stamily, der internationalen Community für stotternde Menschen**, ergeben sich neue Perspektiven des internationalen Austauschs.

Die **Vernetzung mit der deutschen Selbsthilfe BVSS** hat ohnehin schon Tradition, dazu sollen auch mit der **Schweizer VERSTA Kontakte geknüpft** werden.

Ich denke, wenn es uns gelingt, die Freude am Mitgestalten weiter zu kultivieren, können wir uns auf ein reges Vereinsleben freuen und mit Zuversicht in die Zukunft der ÖSIS blicken.



Markus Preinfalk
ÖSIS-Obmann

In dieser Ausgabe

AKTUELLES

- [Frischer Wind im ÖSIS-Vorstand](#) 4
- [Danke Thomas für acht Jahre Obmannschaft](#) 5
- [Goldene Walnuss](#) 6
- [Neue Selbsthilfegruppen Tirol und Steiermark](#) 8
- [Neue Online-SHG im Aufbau](#) 8



RÜCKBLICK Veranstaltungen 2025

- [Frauseminar in Niederösterreich](#) 9
- [Begegnungswochenende](#) 11
- [Neuer Selbsthilfeverein in Ungarn](#) 12
- [Stamily Jugendaustausch-Woche in den Niederlanden](#) 13
- [Weltstotterkongress Finnland](#) 14
- [Feriencamp für Kinder und Jugendliche](#) 15

- [Bundesweite Weihnachtsfeier Steyr, 29. November](#) 18
- [Online-Workshop zur Eigenarbeit mit Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt, März 2026](#) 19
- [Begegnungswochenende Juni 2026](#) 20
- [Feriencamp für Kinder und Jugendliche August 2026](#) 20

VORSCHAU Veranstaltungen 2025/2026

- [35 Jahre ÖSIS / Weltstotterttag Innsbruck, 22. Oktober](#) 16
- [Online-Workshop zur Vermeidungsreduktion mit Vivian Sisskin, 8. November](#) 17

BUCHVORSTELLUNG

- [Bilderbuch „Ich bin wie der Fluss“](#) 21

SELBSTHILFEGRUPPEN

- [Kontakte und Treffen](#) 23

IMPRESSUM



Frischer Wind im ÖSIS-Vorstand!

Unser neuer Vorstand, gewählt auf der Mitgliederversammlung am Begegnungswochenende, 21.06.2025 in Litzlberg am Attersee:

OBMANN	Markus Preinfalk (zuvor Schriftführer)
OBFRAU, Stv.	Štefica Gazibara (zuvor Bundeslandsvertr. Wien)
KASSIER	Reinhard Wieser
SCHRIFTFÜHRER	Norbert Kriechbaum (neu gewählt)
SCHRIFTFÜHRER, Stv.	Thomas Kupetz (zuvor Obmann)
Bundeslandsvertr. OBERÖSTERREICH	Lisa Bauernfeind
Bundeslandsvertr. SALZBURG	Stefan Nothnagel
Bundeslandsvertr. VORARLBERG	Alexander Schertler
Bundeslandsvertr. WIEN Internationale Kontakte	Patrik Plöchl (neu gewählt)
RECHNUNGSPRÜFER	Mario Assmus, Florian Hirsch



Wir bedanken uns bei allen Vorstandsmitgliedern und Rechnungsprüfern für ihre Zeit und den ehrenamtlichen Engagement und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Wir begrüßen zwei neue Vorstandsmitglieder

Danke, Norbert und Patrik (v. l. n. r.), für eure Bereitschaft sich im Vorstand einzubringen.

Wir freuen uns sehr, dass ihr nun Teil des Teams seid und heißen euch herzlich willkommen!



Acht Jahre an der Spitze – Danke, Thomas!

Seit 2017 hat Thomas Kupetz als Obmann die ÖSIS mit Herz und Ausdauer geprägt. Dein Einsatz bleibt unvergessen.

Mit der Wahl im Juni 2017 war Thomas Kupetz als neuer Obmann der ÖSIS und Nachfolger von Obfrau Andrea Grubitsch in große Fußstapfen getreten. Kein leichter Job; viel neue Verantwortung und das alles ehrenamtlich neben einem Vollzeitjob.

Lieber Thomas, wir, die ÖSIS, danken Dir für acht Jahre Obmannschaft mit all ihren Höhen und Tiefen. Wir sind Dir dankbar, dass Du Dich bereit erklärt hast, diese verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen.

Neben den Aktivitäten als Obmann warst und bist Du als Selbsthilfegruppenleiter Linz/OÖ jeden Monat präsent, kein Begegnungswochenende ohne Deine Teilnahme, Bundeskongresse der BVSS, Vernetzungstreffen in Bayern, Veranstaltungen der logopaedie.austria – Du warst dabei.

Mit den Neuwahlen im Juni 2025 hast Du Dein Amt als Obmann zurückgelegt und Dich bereit erklärt, als Schriftführer-Stellvertreter Dein Engagement in der ÖSIS fortzuführen, auch hierfür ein Dankeschön!

Deine ÖSIS



Die Goldene Walnuss Auszeichnung: Von der Idee zur ersten Verleihung 2025

Auf der Mitgliederversammlung 2024 am Attersee wurde der Beschluss gefasst, ab 2025 in Österreich jährlich einer verdienten Person mittels Verleihung der Goldenen Walnuss öffentlich zu danken.

Goldene Walnuss? Kennt man das nicht von irgendwo her? Na klar, vom *Goldenen Kieselstein* der BVSS in Deutschland, der ja auch öffentlich verliehen wird. Die Idee ist also abgekupfert, aber für einen guten Zweck: um die besondere Leistung einer Person im letzten Jahr oder in den letzten Jahren für die Ziele und das Wohlergehen unseres Vereins hervorzuheben.

Die öffentliche Verleihung im Rahmen der Mitgliederversammlung der ÖSIS soll dieses besondere Engagement würdigen und so weitere Mitglieder motivieren. Den Vorschlag zur Einführung der *Goldenen Walnuss* hatte ich auf der MV 2024 eingebracht. Auch habe ich bei Martina Assmus (vermutlich als einer von vielen) Štefica Gazibara für die *Goldene Walnuss* 2025 vorgeschlagen. Der Vorstand der ÖSIS hat das ebenso gesehen und per Beschluss Štefica aus mehreren Vorschlägen ausgewählt, natürlich ohne ihr Wissen.



Die Verleihung an sie konnte im Rahmen der MV 2025 am Attersee nur per Videokonferenz durchgeführt werden, weil sie leider nicht vor Ort teilnehmen konnte – sie zeigte sich sehr überrascht und hat sich sichtlich gefreut.

Štefica Gazibara hat sich in den letzten Jahren um unseren Verein in besonderer Weise verdient gemacht, indem sie sich als neues Vorstandsmitglied hat aufstellen lassen und vor allem die grafische Gestaltung unserer Vereinszeitschrift 'dialog' modernisiert hat. Der 'dialog' braucht, wie ich finde, momentan keinen Vergleich mit der BVSS-Zeitschrift 'Kieselstein' zu scheuen. Außerdem entlastet sie Martina Assmus und das restliche dialog-Team bei den redaktionellen Vorbereitungsarbeiten.

Die Idee der Gestaltung einer real existierenden Goldenen Walnuss entsprang der Vorstellung, dass es irgendwie 'zu trocken' wäre, nur einen virtuellen Preis zu verleihen. Die den Preis empfangende Person sollte sich ihre Goldene Walnuss ins Regal stellen, diese rumzeigen und vor Allem behalten können (die Goldene Walnuss ist also kein Wanderpokal).

Also habe ich mich spontan drangesetzt, in den Wochen vor der MV 2025 zwei Walnüsse (ein Geschenk des damaligen Unverpackt-Ladens in der Würzburger Sanderstraße) abzubürsten und per Pinsel mehrere Schichten wasserfeste Acryl-Goldfarbe und Klarlack aufzubringen.

Nebenher hatte ich ein passendes Holzkästchen mit Magnetverschluss in einem Bastelladen erworben. Den Innendeckel dieses Kästchens lasierte ich mit derselben Goldfarbe, den unteren Innenraum beklebte ich mit orangefarbenem Karton – also in etwa derselben Farbe, wie sie unser ÖSIS-Schriftzug aufweist, dazu noch etwas orangefarbene Bastelwatte aus demselben Bastelladen und – et voilà – fertig war die allererste Goldene Walnuss (und die zweite Nuss quasi als 'Reserve-Nuss', falls der ersten etwas passieren würde).

Vielleicht gelingt es uns ja in den Folgejahren, Walnüsse von unserem Sprach-Walnussbaum in Innsbruck zu ernten, das wäre dann noch cooler! Hoffen wir, dass unser Baum im Rapoldi-Park die Unbilden der Zeit und der Witterung weiterhin gut überstehen möge und vor Allem, dass sich auch in Zukunft noch weiterhin Personen finden werden, die sich für unsere gemeinsame gute Sache in herausragender Weise engagieren, genauso wie Štefica ...

Mmmmmichael Braun

Übergabe der ersten Goldenen Walnuss an Štefica Gazibara

Im Namen des gesamten Vereins möchten wir dir, Štefica Gazibara, von Herzen für dein außergewöhnliches Engagement danken.

Deine aktive Unterstützung, deine Freundlichkeit und dein unermüdlicher Eifer sind für uns alle eine große Bereicherung und sehr wertvoll.

Dein Einsatz wurde kürzlich mit der Goldenen Walnuss gewürdigt – eine wohlverdiente Anerkennung für deine wertvolle Arbeit und deine Leidenschaft, die du in unseren Verein einbringst. Ich durfte sie dir bei unserem Selbsthilfegruppe-Treffen am Wiener Donaukanal überreichen.

Wir schätzen dich sehr und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Momente und Gespräche

Katarina Zvonarich



Neue Selbsthilfegruppen in Steiermark und Tirol

Graz

Die Selbsthilfegruppe dient vor allem dem persönlichen Erfahrungsaustausch. Eigene inhaltliche Vorschläge und Wünsche seitens der Teilnehmer*innen sind willkommen. Sie richtet sich an stotternde Erwachsene und Jugendliche. Darüber hinaus sind auch an Stottern interessierte Personen eingeladen, die im Kontext von z. B. familiärem oder beruflichem Umfeld mit dem Thema Stottern zu tun haben.

Die Gruppenabende werden von Magdalena Daim, einem engagierten ÖSIS-Mitglied, moderiert. Magdalena studiert Logopädie an der FH Joanneum in Graz und hat sich trotz anfänglicher Zweifel als Stotternde für dieses Berufsfeld entschieden und wurde in die Ausbildung aufgenommen.

Als aktives Mitglied der ÖSIS, wird Markus Perl die Selbsthilfegruppe Stottern in Graz ehrenamtlich unterstützen. Markus ist selbst nicht vom Stottern betroffen. Als Logopäde arbeitet er seit vielen Jahren therapeutisch mit stotternden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Dankenswerterweise stellt Markus seine Räumlichkeiten für die Gruppenabende zur Verfügung: Logopädische Praxis Markus Perl, Schmiedgasse 21/Top 105 in 8010 Graz.

Auch Treffen in der Öffentlichkeit, in Lokalen o. Ä. sind nach Absprache in der Gruppe möglich.

Kontakt: Magdalena Daim, graz@stotternetz.at

Innsbruck

Wir freuen uns sehr, dass sich in Innsbruck ein Team gefunden hat, welches eine neue Selbsthilfegruppe Stottern gründen möchte. Auch hier dient die Selbsthilfegruppe vor allem dem persönlichen Erfahrungsaustausch. Aller Anfang ist bekanntlich schwer. Wer Interesse hat, kann sich jederzeit bei uns im Büro melden. Wir freuen uns über jede*n, der*die die neue Gruppe ergänzen möchte.

Neue Online-Selbsthilfegruppe im Aufbau!



Geplant ist eine Vernetzung von Betroffenen und Interessierten, österreichweit und im gesamten deutschsprachigen Raum.

Damit wollen wir auch jene erreichen, die aus Zeit- oder Entfernungsgründen bisher nicht an persönlichen Treffen teilnehmen konnten.

Die Zugangsdaten und Termine werden wir in Kürze bekanntgeben.

Interessierte können sich bereits jetzt im ÖSIS-Büro registrieren lassen:
oesis@stotternetz.at

Ein Wochenende voller Austausch, Bewegung und Empowerment

Heuer organisierte die ÖSIS erstmalig ein Seminar, welches speziell für stotternde Frauen konzipiert wurde und uns einen geschützten Rahmen zur Vernetzung und zum Austausch ermöglichte.

Dieses fand vom 25. bis 27. April 2025 im beschaulichen Maria Ellend in Niederösterreich statt und für mich war es das erste Mal, dass ich an einem ÖSIS-Seminar teilnahm. Das Wochenende stellte einerseits eine wertvolle Möglichkeit für stotternde Frauen wie mich dar, in einer wertschätzenden und verständnisvollen Umgebung Raum für verschiedene persönliche Thematiken und deren Reflexion zu finden. Andererseits durften wir dank Eva Steißlingers Expertise im Bereich der Bewegungs- und Tanztherapie an verschiedenen Übungen teilnehmen, die unsere Körperwahrnehmung stärkten und Anregungen boten, uns mit dem Stottern auseinanderzusetzen. So analysierten wir unter anderem unsere Körpersprache beim Reden und konnten durch gegenseitiges Feedback neue Einblicke gewinnen. Der Austausch wurde maßgeblich davon bereichert, dass Eva Steißlinger nicht nur als Seminarleiterin, sondern auch als Stotternde teilnahm und so eine vertrauliche Atmosphäre innerhalb der Teilnehmenden zusätzlich gestärkt wurde.

Unser Wohlfühlwochenende startete jedoch unerwartet turbulent und stellte uns vor einige Herausforderungen: Zu Beginn unseres Seminars mussten wir nämlich feststellen, dass unsere Unterkunft doppelt vergeben wurde und uns somit nicht mehr zur Verfügung stand. Nachdem wir notdürftig Unterschlupf in einem kleinen Nebengebäude fanden, zeigten sich auch hier Herausforderungen – so war die Raum- sowie Duschwassertemperatur eher ‚erfrischend‘ als wohlig-wärmend und die eher beengten Platzverhältnisse boten nicht genügend Raum für einen planmäßigen Ablauf des Seminars. Diesen Widrigkeiten trotzten wir jedoch vorbildlich und ließen uns die Freude am Frauenseminar nicht nehmen. Schließlich hatten wir das Wichtigste immer noch – eine tolle Frauengemeinschaft und ein ganzes Wochenende nur für uns. Außerdem



Štefica Gazibara, Maria Wolf, Eva Steißlinger, Katarina Zvonarich (v.l.n.r.)

sind wir Stotternde ja darin geübt, mit herausfordernden Situationen umzugehen! Somit ließen wir uns die Stimmung nicht vermiesen und verbrachten ein tolles und bereicherndes Wochenende in Maria Ellend, welches ich in guter Erinnerung behalten werde.

Ein Highlight war definitiv unser Ausflug in den Nationalpark Donau-Auen, der sich einen kleinen Spaziergang entfernt von unserer Unterkunft befand. Vor einer malerischen Kulisse konnten wir unsere Gespräche noch weiter vertiefen und uns mit unserem Stottern auseinandersetzen. Generell verbrachten wir am Wochenende gerne Zeit draußen, sofern es das teils regnerische Wetter zuließ. An den Abenden ließen wir es uns ebenso gutgehen; wir kochten gemeinsam und hatten wieder genügend Zeit, über Gott, die Welt und das Stottern zu philosophieren. Somit hatten wir am Frauenseminar einerseits genügend Zeit, um gemeinsam mit Eva körperbezogene Übungen durchzuführen und andererseits genossen wir die gemeinsame Zeit in einer idyllischen Umgebung.

Der Austausch mit anderen Stotternden hat mir in den letzten zwei Jahren enorm geholfen – ungefähr so lange besuche ich die Wiener Selbsthilfegruppe bereits regelmäßig. Das Wissen, dass andere stotternde Menschen sich mit denselben Stresssituationen und Gedanken auseinandersetzen und das daraus resultierende Gefühl der Erleichterung (Geteiltes Leid ist nun mal halbes Leid!) stellt für mich eine enorme persönliche Bereicherung dar. Die Möglichkeit, eigene Erfahrungen, die sich im Leben einer Stotternden ergeben, teilen und besprechen zu können, hat meinen eigenen Umgang mit dem Stottern auf jeden Fall positiv beeinflusst. Das Frauenseminar reiht sich für mich in diese Erfahrungen ein und stellt eine tolle Ergänzung zum monatlichen Besuch der Selbsthilfegruppe dar.

Ich finde es daher großartig, dass dieses erstmalig von der ÖSIS organisiert wurde und hoffe auf eine Wiederholung, um nächstes Jahr wieder an einem Wochenende explizit Frauen, als „Stotterminderheit“, einen Rahmen zu gewähren, an dem ein interner Austausch und so auch Wachstum stattfinden kann. Mein Dank gilt somit der ÖSIS, Eva Steißlinger und den Seminarteilnehmerinnen, die dieses Wochenende ermöglicht haben!

Maria-Antonia Wolf



Wir veranstalten 2026 das zweite Frauen-Seminar im Rahmen der ÖSIS!

Sei dabei
&
gestalte mit!

Nach dem schönen Auftakt 2025 laden wir alle stotternden und am Thema Stottern interessierten Frauen – ob jung oder älter – zum nächsten Wohlfühlwochenende ein!

Gemeinsam wollen wir:

- Wünsche und Ideen sammeln
- Ort & Unterkunft auswählen
- Programm gestalten – Yoga, Kräuterkunde, Therapeutisches, Sportliches, Kulinarisches...

Interesse? Dann melde dich im ÖSIS-Büro: oesis@stotternetz.at. Wir freuen uns auf dich!

ÖSIS-Begegnungswochenende 2025

Drei Tage, die bleiben

Dieses Jahr war ich zum ersten Mal beim Begegnungswochenende der ÖSIS dabei: drei Tage am Attersee, vom 19. bis 21. Juni – in guter Gesellschaft, mit spannenden Gesprächen und einer Atmosphäre, die sofort angenehm war.

Ich war vorher ein bisschen unsicher, was mich erwarten würde. Viele der anderen kannten sich ja schon von früheren Treffen besser, ich dagegen war zum ersten Mal dabei. Aber das hat sich ziemlich schnell gelegt. Die Stimmung war offen, die Leute freundlich, und es war sehr leicht, ins Gespräch zu kommen.



Ein Highlight für mich war das **Seminar von Adam Januszewski** (im Bild). Ich kannte ihn ja persönlich schon gut – und nun war ich zum ersten Mal bei einem Resilienz-Seminar von ihm dabei. Es war inhaltlich klar strukturiert, aber nie steif oder trocken. Es ging viel um den eigenen Umgang mit dem Stottern, um innere Haltungen und darum, wie man mit bestimmten Situationen im Alltag umgeht. Für mich war da einiges dabei, das hängen geblieben ist – und ein paar Gedanken, die ich sicher weiter mitnehmen werde! Aber nicht nur

das Seminar war gut. Auch die vielen kleinen Gespräche zwischendurch haben das Wochenende für mich besonders gemacht. Ich habe einige neue Leute kennengelernt – aus ganz Österreich und ein paar auch aus Deutschland. Manchmal hat man übers Stottern gesprochen,

manchmal über ganz andere Dinge. Es war einfach angenehm, sich mit Leuten auszutauschen, die einen verstehen ohne dass man viel erklären muss.

Auch organisatorisch war alles gut gelöst. Die Unterkunft war funktional, sauber und in der Nähe des Sees, was natürlich ideal war. Freizeitmöglichkeiten gab es genug – ob ein Spaziergang, ein bisschen Sport oder einfach zusammensitzen und reden. Es war eine entspannte Mischung aus Programm und freier Zeit.

Was ich auch interessant fand: Ich kann jetzt viel besser nachvollziehen, wie viel Arbeit eigentlich in der Organisation der ÖSIS bzw. solcher Veranstaltungen steckt. Die Leute, die bei der ÖSIS im Hintergrund mithelfen, machen da wirklich einiges möglich – und ich fand's sehr schön, einige von ihnen jetzt auch persönlich besser kennenzulernen. Es hat mir gezeigt, wie wichtig diese ehrenamtliche Arbeit für die Selbsthilfe ist und wie viel Herzblut da drinsteckt. Und auch, warum ich da gerne dabei bin und versuche, für die Wiener Gruppe und österreichweit zumindest einen kleinen Betrag zu leisten.

Alles in allem war das Wochenende für mich eine sehr stimmige Erfahrung im besten Sinn. Ein Event in ruhigem, ehrlichem Rahmen, in dem man einfach sein kann, wie man ist und mit anderen produktiv ist und dabei Spaß hat. Das hat's für mich besonders gemacht.

Ich bin froh, dass ich hingefahren bin – und ziemlich sicher, dass es nicht mein letztes Begegnungswochenende war.

Martin Jezidzic

Mein erstes ÖSIS- Begegnungswochenende

Ich war dieses Jahr zum ersten Mal beim Begegnungswochenende der ÖSIS dabei. Obwohl ich einige Leute schon von der Weihnachtsfeier kannte, war ich trotzdem aufgeregt – noch nie war ich auf einem mehrtägigen Treffen mit anderen Stotternden. Werde ich mit den Leuten gut auskommen? Wie wird die Stimmung sein? Werde ich am Ende nicht erschöpft sein vom vielen Reden?

Wie sich im Nachhinein herausgestellt hat, waren diese Sorgen völlig unbegründet. Wir sind alle aus demselben Grund da: Uns verbindet das Stottern. Egal mit wem man ins Gespräch kommt – eine

gemeinsame Basis ist immer da. Ich hatte so viele kurze, lange, nette, tiefgehende, lustige oder auch fachliche Gespräche mit euch, aus denen ich ganz unterschiedliche Impulse, Ideen, Sichtweisen und Eindrücke mitnehmen konnte.

Danke euch allen, dass ihr dabei wart, mir diese Begegnungen ermöglicht und mir euer Vertrauen geschenkt habt, sodass ich die Posten als Bundeslandvertreter Wien und Beauftragter für internationale Kontakte übernehmen darf!

Patrik Plöchl

Ein Jahr *beszÉLJ!* – Begegnungstag in Ungarn



beszÉLJ! Vereinsobmann Gergely Hojdák, Patrik Plöchl (v.l.n.r.)



Gruppenfoto mit Mitglieder des *beszÉLJ!* Vereins mit Patrik Plöchl.

Mein erster offizieller Auslandsbesuch führte mich am 12. Juli nach Martonvásár (Ungarn). Eingeladen hatte mich der junge, aber sehr engagierte Verein *beszÉLJ!*, der ungarische Selbsthilfeverein für Stotternde und Polternde, zu seinem einjährigen Jubiläum.

Die Veranstaltung fand im Garten des Brunszvik-Schlusses statt, einem der schönsten Adelschlösser Ungarns und verlief in entspannter Atmosphäre mit gutem Essen und vielen anregenden Gesprächen.

Ein bisschen Diplomatie durfte nicht fehlen: Vereinsobmann Gergely Hojdák erhielt von uns als symbolisches Geschenk ein Exemplar der 35-Jahre-Jubiläumsausgabe des *dialogs*. Wir sprachen über künftige Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten, von denen beide Vereine profitieren könnten. Bald gibt es mehr dazu!

Begleitet wurde ich von meinem treuen stotternden Superhelden-Sidekick Phantomias, der mich auch auf künftigen diplomatischen Missionen begleiten wird. Denn auch stotternde Superhelden brauchen internationale Verbündete!

Patrik Plöchl

Stamily ERASMUS+ Youth Exchange Woche



Vom 21. bis 29. Juli kamen junge stotternde Menschen im Rahmen des Jugend-austauschprogrammes der Stamily Community aus ganz Europa in Lemele, Niederlande zusammen. Patrik Plöchl, ÖSIS-Kontaktperson für internationale Vernetzung, war zum ersten mal dabei.

Bereits im Vorfeld habe ich von meinen Teampartner*innen, die schon letztes Jahr dabei waren, gehört wie sehr sich ihr Blick auf sich selbst und ihr Stottern durch die Teilnahme an diesem

Programm verändert hat. Ich hatte keinen Zweifel daran, dass der Stamily Youth Exchange für viele ein einschneidendes Erlebnis gewesen ist, aber ich war skeptisch, ob das auch für mich so sein wird.

Ich zweifelte daran, dass es für mich einfach sein wird, neue Freundschaften zu schließen, weil das für mich als Stotternder schon immer eine Herausforderung gewesen war. Ich glaubte auch weiterhin an mein eigenes Vorurteil, dass es als stotternde Person grundsätzlich schwierig und mühsam ist, neue Kontakte zu knüpfen, mit anderen in Verbindung zu treten oder ihnen auf emotionaler Ebene wirklich nah zu kommen. Ich hatte Angst, keine spannenden Gespräche führen zu können und mich ausgeschlossen zu fühlen. Und irgendwie hatte ich auch so einen unterschwelligen Groll gegenüber der Gesellschaft – so nach dem Motto: Wenn sich andere nicht bemühen, mit mir in Kontakt zu treten, warum sollte ich mich dann bemühen, sie kennenzulernen?

Der Youth Exchange hat mir geholfen, all diese Gedanken und Vorurteile zu widerlegen und dafür bin ich unglaublich dankbar. Auch wenn ich am ersten Tag und teilweise noch am zweiten Tag diese bekannte soziale Nervosität gespürt habe, konnte ich, als ich gesehen habe, wie offen alle miteinander umgingen, völlig unabhängig von Herkunft oder Sprache diese Gefühle ablegen und mir selbst erlauben, eine der besten Wochen meines Lebens zu erleben. Ich hätte nie gedacht, dass mich so eine verrückte Woche erwartet, bestehend aus einem wilden Rhythmus von:

- So lange schlafen wie möglich, weil ich wieder mal bis vier Uhr morgens wach war (mit Socializing, Spielen oder Karaoke)
- Unmengen Koffein in den Körper kippen, zusammen mit etwas fester Nahrung.

- Workshops, Aktivitäten, Mittag- und Abendessen, natürlich mit ganz viel Socializing
- Wieder bis vier Uhr wach bleiben, obwohl ich mir fest vorgenommen hatte, diesmal früher schlafen zu gehen.
- Und dann das Ganze wieder von vorne...

Während der ganzen Woche war ich wahrscheinlich so unbeschwert und nah an meinem wahren Ich wie noch nie zuvor. Diese offene Umgebung hat mir geholfen, all den Alltagsstress und die negativen Selbstbilder abzulegen und mir erlaubt, mein echtes Ich zu spüren – eine Version von mir, zu der mir der Kontakt früher immer schwer gefallen ist.

Ich konnte wirklich allen anderen Teilnehmer*innen Freundschaft schließen und hatte einen Riesenspaß und tiefgründige Gespräche mit Menschen aus allen beteiligten Ländern.

Ich bin so glücklich, dass ich als ein kompletterer, selbstverbundener Mensch nach Hause gekommen bin. Was auch immer dein wahres oder vielleicht verborgenes Ich ist: falls du stotterst, dann melde dich unbedingt am nächsten Stamily Youth Exchange an und verbinde dich mit der Community. Du wirst überrascht sein, was du in dir entdeckst!

Patrik Plöchl

Stamily Erasmus+ Youth Exchange

ist ein von ERASMUS+ gefördertes Austauschprogramm für junge Stotternde zwischen 18 und 30 Jahren. Eine Woche voller Workshops, Aktivitäten und interkultureller Begegnungen bietet Teilnehmenden einen sicheren Rahmen zum persönlichen Austausch, von einandern Lernen und Stärken des Selbstvertrauens, ganz ohne Sprachtherapie.

Das Programm wird von Betroffenen selbst organisiert und schafft so ein besonders authentisches, unterstützendes Umfeld.

Mehr Infos unter:

<https://www.stamily.org/youth-exchanges>

Fünf Tage Austausch, Inspiration und Natur – Weltstotterkongress 2025

Vom 06. bis 10. August 2025 fand im finnischen Rovaniemi der Weltstotterkongress statt. ÖSIS-Mitglieder Magdalena Daim, Patrik Plöchl und Katarina Zvonarich waren dabei. Einen persönlichen Einblick gibt der folgende Erfahrungsbericht.

Der 15. Weltstotterkongress, organisiert vom Finnischen Stotterverband gemeinsam mit International Stuttering Association (ISA), war ein außergewöhnliches Ereignis, das vom Stottern betroffene Menschen, Fachpersonen und Unterstützende aus der ganzen Welt zusammenbrachte.

Insgesamt nahmen 144 Teilnehmer*innen aus allen Kontinenten an diesem internationalen Kongress teil, der von informativen Vorträgen, intensiven Gesprächen, und bewegenden Begegnungen geprägt war.

Das vielfältige Programm reichte von wissenschaftlichen Vorträgen über praxisorientierte Workshops bis hin zu inspirierenden Keynote-Speakern, die aus ihrem persönlichen und beruflichen Leben berichteten. Die Teilnehmenden konnten sich in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre austauschen, voneinander lernen und neue Perspektiven gewinnen.

Auch Österreich war mit drei engagierten Teilnehmer*innen: Patrik Plöchl, Magdalena Daim und Katarina Zvonarich vertreten.



Katarina Zvonarich, Patrik Plöchl, Magdalena Daim (v.l.n.r.)

Besonders hervorzuheben ist der internationale Abend, an dem die ÖSIS vorgestellt wurde. Gezeigt wurde dabei auch der Fernsehbeitrag, in dem die Logopädin Petra Nickel und Mitglieder der Wiener Selbsthilfegruppe über ihre Erfahrungen hinsichtlich des Stottens sprachen (*darüber haben wir in der letzten dialog-Ausgabe berichtet*). Der Beitrag stieß auf großes Interesse.

Neben dem offiziellen Programm kam auch das Freizeitangebot nicht zu kurz: Die beeindruckende Natur Lapplands mit ihren dichten Wäldern, klaren Seen und gemütlichen Bademöglichkeiten lud zum Entspannen und Erkunden ein. So konnten die Teilnehmer*innen nicht nur fachlich, sondern auch persönlich neue Energie tanken.

Der Weltstotterkongress 2025 war ein voller Erfolg – ein Ort der Begegnung, des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Kongress und darauf, neue und bekannte Gesichter wiederzusehen. Ein großes Dankeschön an das Gastgeberland Finnland, welches mit einem tollen Team, den Kongress organisiert hat.

Katarina Zvonarich

Mehr Eindrücke vom Weltstotterkongress 2025 findet ihr hier:

<https://www.instagram.com/stutteringworldcongress2025/>



Abenteuer und Therapie durch Raum und Zeit – Unser Feriencamp am Attersee!

Von 9. bis 16. August war das Erlebnishaus Litz in Litzlberg wieder Schauplatz unseres logopädischen Sommercamps. Elf Kinder und Jugendliche zwischen neun und 17 Jahren verbrachten hier eine Woche, in der Sprachtherapie auf spannende Erlebnisse traf.

Zu den Therapiezeiten war für unser Freizeitteam Planung angesagt. In diesen Zeiten bereiteten wir das spannende Programm für die Freizeit vor.

Sonntagabend stand im Zeichen der Hexe – nämlich Martina, aka die Gerlhamer Moorhexe, die uns wie jedes Jahr mit spannenden Sagen und Märchen aus dem Moor verzauberte. Zum Glück verschluckte uns der unterirdische See nicht, denn der Fackelschein und ein Blutmond leuchteten uns den Weg.

Gleich am Dienstag stand Bogenschießen auf dem Programm. Geschossen wurde sowohl auf klassische Zielscheiben als auch auf Schaumstofftiere und Luftballons, und so mancher Pfeil landete punktgenau, andere wiederum in Busch und Baum, sehr zur Freude von Stefan, der sie einsammeln durfte. Anschließend wurde es kreativ: Aus alten Holzbrettern und Schwimmreifen entstanden Flöße, jedes mit einer eigenen Geschichte. Ob „Seepiraten“ oder „die Kernölbande“: Fantasie war ebenso gefragt wie Teamarbeit. Beim Test auf dem See zeigte sich: Alle Flöße schwammen – auch wenn der eine oder andere Kapitän nasse Füße bekam.

Am Mittwoch ging es zu Sweet Home Alpacas nach Untergallaberg. Dort wanderten wir mit den flauschigen Alpakas gemütlich entlang der Dürren Ager. Zum Abschluss luden die Züchter*innen

Alfred und Wilma zu selbst-gebackenem Kuchen und Saft ein: ein perfekter Ausklang für einen entspannten Tag.

Der Donnerstag brachte Rätselspaß pur: Im „Escape Room“ mussten die Teilnehmer*innen den zerstreuten Wissenschaftler Doc Blau retten, der mit einer aus einem Haarfön gebauten Zeitmaschine via Dinosaurierzeit im Mittelalter gestrandet war. Gemeinsam mit Assistent Marley McFry lösten die Gruppen knifflige Aufgaben, um Doc Blau sicher zurück in die Gegenwart zu bringen.

Und natürlich durfte der Attersee selbst nicht zu kurz kommen: Täglich ging es ins Wasser – zum Schwimmen, Plantschen oder einfach zum Abkühlen. Ein besonderes Highlight war der nächtliche Badeausflug, bei dem bei Sonnenuntergang und unter Sternenhimmel im See geschwommen wurde.

So verging die Woche wie im Flug. Zwischen Therapieeinheiten, Abenteuern und vielen gemeinsamen Momenten entstanden neue Freundschaften und jede Menge schöne Erinnerungen.

Das Freizeitteam: Julian, Stefan und Patrick

Die ÖSIS bedankt sich herzlich bei unserem Feriencamp-Team:

- Logopädie Cornelia Burghardt und Petra Nickel
- jährliche Praktikant*innen
- Freizeitteam Julian, Stefan und Patrick

Wir hoffen, dass alle 2026 wieder dabei sind!



35 Jahre ÖSIS & Welttag des Stotterns 2025

Einladung zur Feier in Innsbruck

In diesem Jahr gibt es am Weltstottertag keinen Tag der offenen Tür im ÖSIS-Büro. Stattdessen feiern wir gemeinsam unser 35-jähriges Jubiläum in Innsbruck – mit Infoveranstaltung, Workshop und Rückblick auf 35 Jahre Vereinsarbeit.

WANN & WO

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 10:00-19:00h | Ursulinensäle, Innrain 7, 6020 Innsbruck

PROGRAMM

10:00 Uhr *Eröffnung, Begrüßung, come together*

11:00 Uhr „Stottern im Alltag, Herausforderungen mit Stärke begegnen!“

Offene Dialogrunde für Studierende mit der Selbsthilfe

Die interaktive Diskussionsrunde wird moderiert von Evi Pohl, Logopädin, CESS European Stuttering Specialist

12:00 Uhr *Pause mit der Möglichkeit zu Diskussionen und Gesprächsrunden*

13:00 Uhr **Grußworte von Gründungsmitgliedern**

Vorstellung des Dachverbands Selbsthilfe Tirol

14:00 Uhr „Stottern und Stigma – Verstehen, Entkräften.“

Unsere Verantwortung für Veränderung.“

Workshop mit Evi Pohl

15:00 Uhr *Zeit für Diskussionen und Gesprächsrunden, gemütlicher Ausklang*

Ganztägig Buch gegen Spende, Fotomappen, Informationen

Unsere Mitglieder und Vorstandsmitglieder beantworten gerne Fragen, teilen eigene Erfahrungen und informieren über die Aktivitäten und Arbeit der ÖSIS

Die Teilnahme an Dialogrunde und Workshop ist kostenlos. Über eine freiwillige Spende würden wir uns jedoch sehr freuen – sie hilft uns, unsere Arbeit fortzuführen.

Noch mehr freuen wir uns natürlich über alle, die an diesem Tag vorbeischauen!

Euer Vorstand



Seit 2009 ist das meergrüne „Stuttering Awareness Ribbon“ das internationale Symbol des Weltstottertags. Die Farbkombination steht für *Beruhigung* und *Befreiung*, die stotternde Menschen erfahren, wenn ihnen mit Verständnis begegnet wird. Das Tragen von meergrüner Kleidung am 22. Oktober trägt zur Bewusstseinsbildung im Umgang mit Stottern und setzt ein sichtbares Zeichen für Empowerment und Solidarität mit stotternden Menschen.

Englischsprachiger Online-Workshop

Avoidance Reduction Therapy for Stuttering (ARTS®): Ideas to begin a journey of acceptance and change

*Vermeidungsreduktionstherapie bei Stottern (ARTS®): Ideen für den Beginn einer
Reise der Akzeptanz und Veränderung*

DATUM: Samstag, 8. November 2025 | 15:00 – 17:30 Uhr



REFERENTIN: Vivian Sisskin, M.S., CCC-SLP, BCS-SCF

Vivian Sisskin ist klinische Professorin am Institut für Hör- und Sprachwissenschaften der University of Maryland. Sie leitet das *Sisskin Stuttering Centre* und gründete den YouTube-Kanal „*Open Stutter*“, eine Informationsquelle, die sich für die Akzeptanz und Veränderung bei Menschen, die stottern, und ihren Unterstützern einsetzt. Außerdem führt Sisskin nationale und internationale Workshops durch, unter anderem zur „*Avoidance Reduction Therapy for Stuttering (ARTS®)*“, zu Gruppentherapie für Stotternde, Kommunikation bei Autismus und atypischen Sprachstörungen.

ABSTRACT: Die Avoidance Reduction Therapy for Stuttering (ARTS®) basiert auf dem Prinzip, dass es einen Unterschied gibt zwischen dem Stottern, einer neuroentwicklungsbedingten Differenz, und der Sprechanstrengung, also den angestregten Sprechmustern sowie Einstellungen, die durch Vermeidung erlernt und durch Gewohnheit aufrechterhalten werden.

Das Verbergen oder Unterdrücken des Stotterns sowie negative Gedanken und Emotionen im Zusammenhang mit dem Stottern führen für viele Betroffene zu erheblichen negativen Auswirkungen auf die Lebensqualität.

ARTS® ist ein personenzentrierter, akzeptanzbasierter Therapieansatz, der Menschen, die stottern, auf ihrem individuellen Weg zu Akzeptanz und Veränderung begleitet. Betroffene werden unterstützt, ihre Besonderheit anzunehmen, Stigmatisierung zu widerstehen und die körperliche sowie emotionale Reaktivität auf Unflüssigkeiten zu verringern. Therapieergebnisse umfassen mehr kommunikatives Wohlbefinden, Selbstvertrauen und Spontaneität. Angestrenzte Sprechweise und die Häufigkeit des Stotterns nehmen dabei begleitend ab.

Dieser Workshop bietet einen Überblick über die Theorie und Prinzipien der Avoidance Reduction Therapy for Stuttering (ARTS®). Er vermittelt Ideen, wie man das Ringen mit dem Stottern im Alltag reduzieren kann. Der Workshop richtet sich an Erwachsene und Jugendliche, die stottern, an Eltern stotternder Kinder sowie an Sprachtherapeut*innen, die mit stotternden Menschen arbeiten.

ANMELDUNG: <https://forms.gle/THZHxrnEnr7mVD7a6>



FORMAT: Online, der Link wird an registrierte Teilnehmer*innen gesendet, die die Teilnahmegebühr vor der Veranstaltung überwiesen haben (Details zur Überweisung sind im Registrierungslink ersichtlich)

Teilnehmen können stotternde Menschen, Sprachtherapeut*innen, Psycholog*innen sowie Familienangehörige .

Der Workshop findet auf Englisch statt, falls nötig mit ungarischer Übersetzung.

ÖSIS-Weihnachtsfeier 2025

Am Samstag, 29. November

Dieses Jahr in Steyr, Oberösterreich

Die bundesweite Weihnachtsfeier der ÖSIS findet dieses Jahr in Oberösterreich statt. Unser Obmann Markus Preinfalk hat Räumlichkeiten im Hotel & Restaurant Minichmayr organisiert.

Mitglieder und Interessierte aus allen Bundesländern sowie auch länderübergreifend sind herzlich willkommen.



Als Vorprogramm wären, je nach Wunsch der Teilnehmer*innen, ein Besuch des Weihnachtsmarktes, des Weihnachtsmuseums oder des „Steyrer Kripperls“ möglich.

Bei geeignetem Wetter bietet sich auch ein kurzer Abstecher zum Panoramalift Tabor an, mit dem man zu einem Aussichtspunkt hoch über der Steyrer Altstadt gelangt. Genauere Infos zum Programm und Ablauf schicken wir nach erfolgter Anmeldung aus.

Steyr ist als „Christkindlstadt“ sehr bekannt und im Advent viel besucht. Eine zeitnahe Hotelreservierung ist daher sehr empfehlenswert. Gerne unterstützen wir euch dabei – für entsprechende Hotelvorschläge meldet euch im ÖSIS-Büro.

Wie auch im letzten Jahr, sind alle Kosten selbst zu tragen.

Hotel & Restaurant Minichmayr
Haratzmüllerstraße 1-3
4400 Steyr

Samstag, 29. November 2025, 18.00 Uhr

Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2025!

Wir freuen uns über eure Anmeldungen an: oesis@stotternetz.at

Online-Seminar zur Eigenarbeit

*Auf Wunsch vieler Teilnehmer*innen des Seminars im Februar 2025, aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen und der Nachfrage nach weiteren Online-Seminaren können wir für März 2026 anbieten:*

ONLINE-SEMINAR mit Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt zum Thema: Eigenarbeit

Das zweiteilige Seminar wird eines der wichtigsten Themen in der Selbsthilfearbeit am Stottern behandeln – die Eigenarbeit.

Wie kann ich, unterstützt durch die SHG oder angeregt durch eine logopädische Therapie, alleine in meinem Lebensumfeld Übungen so gestalten, dass sie erfolgreich sein können, dass sie nicht überfordern und vor allem, dass die Motivation für das regelmäßige Anwenden von verschiedenartigen Veränderungsstrategien auch aufrecht erhalten bleibt? Es wird dabei nicht nur um Techniken des Sprechens und der Stottermodifikation gehen, sondern vor allem auch um die Arbeitsmethoden, die Rahmenbedingungen, die psychischen Voraussetzungen, die für der Eigenarbeit erforderlich sind. Erfolge verlangen individuelle funktionierende Vorgehensweisen.

Das Online-Seminar wird 2 x 4 Unterrichtsstunden umfassen:



1. EINHEIT

**Erläuterungen und Übungen
Aufgaben für das Selbsttraining**

17.3.2026, 9:30 – ca. 12:30 Uhr

2. EINHEIT

**Nachbesprechen der Erfahrungen
beim Selbsttraining**

24.3.2026, 9:30 – ca. 12:30 Uhr

Wir möchten möglichst allen Interessierten die Teilnahme ermöglichen und bieten daher diese beiden Tage zu besonders günstigen Tarifen an:

Je Einheit 10,00 Euro für Mitglieder, 15,00 Euro für Nichtmitglieder (Überweisung)

Wer an beiden Einheiten (17. und 24.3.2026) teilnimmt, erhält 20 % Nachlass!

Anmeldung bis spätestens 28.2.2026 (einschließlich Zahlung) an: oesis@stotternetz.at

Der Zugangslink nach wird kurz vor dem Seminar per Mail versendet.

Save the dates / Neue Location

Da unser beliebtes Erlebnishaus Litz am Attersee aufgrund umfangreicher Renovierungsarbeiten nächstes Jahr geschlossen haben wird, haben wir nach sorgfältiger Suche eine neue Unterkunft gefunden.

Unsere beiden Sommer „Stamm-Veranstaltungen“ – das Begegnungswochenende im Juni und das Feriencamp für Kinder und Jugendliche im August – werden im Hotel Josef in Hütttau, im Bundesland Salzburg stattfinden.



Das Hotel Josef bietet ideale Bedingungen für Gruppen: Großzügige Räume, viel Platz im Freien und ein beheiztes Freibad. In der Umgebung gibt es zahlreiche Möglichkeiten für Ausflüge, Sport und Naturerlebnisse. Mehr Infos zum Hotel Josef findet ihr hier: <https://www.hotel-josef.at/>

Begegnungswochenende

Das ÖSIS-Begegnungswochenende 2026 wird wie gewohnt über Fronleichnam stattfinden – von Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Juni im Hotel Josef in Hütttau, Salzburg.

Juni 2026

Ihr könnt euch wieder auf ein interessantes Programm freuen. Die Mitgliederversammlung ist am Samstag, 6. Juni 2026.

Die Ausschreibung mit mehr Informationen folgt gegen Jahresende.

Feriencamp für Kinder und Jugendliche

Unser Feriencamp für Kinder und Jugendliche wird wie gewohnt stattfinden – vom 1. bis 8. August im Hotel Josef in Hütttau, Salzburg.

**August
2026**

Wir hoffen, dass das Team der vergangenen Jahre uns wieder vollständig zur Seite stehen wird. Die ausführliche Ausschreibung und das Anmeldeformular zu unserem Feriencamp 2026 werden wir gegen Jahresende veröffentlichen.

„Ich bin wie der Fluss“

Ein bewegendes und aufbauendes Bilderbuch für Kinder und Erwachsene über die Kraft der Sprache

Der kanadische Dichter und Kinderbuchautor Jordan Scott beschreibt in 'Ich bin wie der Fluss' zwei Tage im Leben eines stotternden Jungen. ÖSIS-Mitglieder Lisa und Mmmichael haben das mehrfach ausgezeichnete Buch gelesen und schildern ihre Eindrücke für euch.

Inhalt und Handlung

Auf dem Cover von 'Ich bin wie der Fluss' sehen wir den besagten Jungen, einen schmächtigen Grundschüler, der mit nach unten abgewandtem, fast schüchternem Blick bis über den Bauchnabel in einem Fluss steht. Die Geschichte beginnt damit, dass dieser Junge, als Ich-Erzähler, sich direkt nach dem Aufwachen niedergeschlagen fühlt, weil er am eigenen Stottern leidet. Er bewertet seine Sprechunflüssigkeiten negativ und beschreibt sie mit belastenden, eindringlichen Bildern.

In der Schule, in seinem Klassenzimmer, wo er versucht, sich in der letzten Reihe "unsichtbar" zu machen, vermeidet er es für gewöhnlich, zu sprechen. Wenn er doch vom Lehrer aufgerufen wird, drehen sich alle anderen zu ihm um. Heute bekommen die Schüler*innen die Aufgabe, der Klasse von ihrem jeweiligen Lieblingsort zu erzählen. Als der Junge an der Reihe ist, bringt er kein Wort heraus ("In mir hat sich alles verklumpt, so schlimm war es noch nie") und will nur noch nach Hause. Sein Vater, der ihn nach der Schule mit dem Auto abholt, bemerkt die inneren Spannungen seines Sohnes und macht spontan mit ihm einen Ausflug zum Fluss. Doch selbst in der unberührten Abgeschiedenheit am Flussufer gehen dem Jungen die negativen Erlebnisse ("[...] an Augen, die auf meine Lippen starren, wie sie sich verzerren, an die vielen aufgerissenen Münder, die kichern und mich auslachen") nicht aus dem Kopf.

Sein Vater bemerkt diese tiefe Traurigkeit, nimmt ihn in den Arm und zieht einen Vergleich zwischen den Bewegungen des Flusses und der Sprechweise seines Sohnes. Der Junge greift diesen Vergleich für sich auf und taucht in den sonnenglitzernden Fluss ein. Diese Szene wird, als der Höhepunkt der Geschichte, mit einer



Coverabbildung: Buchstäbchen Stuttgart

opulenten Panorama-Ausklapp-Abbildung über vier Hochkant-Seiten dargestellt. Hier beginnt der Junge zu begreifen, dass sein Sprechen eben kein ruhiger, stets zielgerichteter Prozess ist oder sein muss, sondern dass es wie der Fluss einiges an Bewegungen vollführt, am Ende aber doch weiter-fließt, unaufhaltsam seiner Mündung entgegen. Im Jungen vollzieht sich auf diesen Seiten, die nur wenig Text brauchen, ein tiefer innerlicher Veränderungsprozess: In ihm schwimmend und eins mit dem Fluss beginnt er, anders, positiver über das eigene Stottern zu denken und zu fühlen. Er lässt die quälenden, angstbesetzten Gedanken, schließt fast so etwas wie einen Frieden mit sich selbst und gelangt so seinem Stottern gegenüber zu Mut und Toleranz ("Wenn die Wörter um mich herum zu schwer sind, denke ich an den stolzen Fluss, wie er sprudelt, gischtet, wirbelt, vorwärtsdrängt. Und ich denke an den stillen, ruhigen Fluss hinter den Stromschnellen [...] Der Fluss ist wie ich. So spreche ich").

Als er am nächsten Tag ebenfalls morgens in seinem Kinderzimmer aufwacht, hat sich etwas verändert. So ist sein erster Gedanke nicht mehr, dass in seinem Mund die Wörter feststecken, sondern er spürt den Klang der Worte, die ihn umgeben, aber zum ersten Mal,

ohne dabei Angst vor ihrem Aussprechen zuzulassen. An der Wand neben seinem Bett kann man eine frisch aufgehängene Kinderzeichnung 'seines' Flusses entdecken, beschriftet mit den Worten 'ICH BIN WIE DER FLUSS'. Der neue Tag markiert einen Neuanfang: Der Junge geht zum ersten Mal ohne schlimme Vorahnungen in die Schule und erzählt vor der ganzen Klasse von seinem neuen Lieblingsort, und es ist keine Rede mehr von schlimmen Gedanken und Gefühlen bezüglich seines Stotterns, auch wenn er weiterhin nicht flüssig spricht.

Aufbau und Gestaltung

Das DIN-A4 große Hardcover-Bilderbuch ist in der Gegenwartsform aus der Ich-Perspektive des Jungen geschrieben, wodurch man als Leser*in gewissermaßen direkt in die Gedankenwelt des Jungen schlüpfen kann. Von keiner dargestellten Person, auch nicht vom Jungen selbst, erfährt man den Namen und auch sein für-sorglicher Vater spricht ihn einfach nur mit 'du' an. Ort und Zeit bleiben ebenfalls bewusst unbestimmt. Die Illustrationen sind meist impressionistisch gehalten, meist in wenigen, gedeckten Wasserfarben. Das einzige konkret gemalte Gesicht ist das des Jungen, alle anderen Gesichter (auch das des Vaters) bleiben letztlich leere Farbflächen, auch wenn der Vater einen dunklen Vollbart trägt und immer eine Baseballkappe aufhat. Alles scheint in dieser Bilder-geschichte quasi hinter die Veränderung der Gefühls-welt des Jungen zurückzutreten.

In gewisser Weise ist 'Ich bin wie der Fluss' ein Gegenentwurf zu Annette von Droste-Hülshoffs Ballade 'Der Knabe im Moor': Zwar fokussieren beide Werke voll und ganz auf das innere Erleben, den inneren Bewusstseinswandel der nicht weiter charakterisierten Hauptperson durch ein bewusstes (hier positives, dort negatives) Erleben des Natur-geschehens als Spiegel der Seele, jedoch sind Startpunkt und Ausgang vertauscht: Während der 'Knabe im Moor' von einer als bedrohlich erlebten Natur verstört wird, erfährt unser junger Held von einer gütigen Natur gleichsam Linderung und inneren Frieden.

Nachwort des Autors

Im abschließenden Nachwort mit der Überschrift 'So spreche ich' klärt der Autor Jordan Scott auf, wer dieser namenlose Junge ist (und wir wollen hier nicht 'spoilern' aber die geneigte Leserschaft hat es bestimmt schon erraten). Indem er das 'Geschenk seines Vaters' annehmen und greifen konnte, kam er zu einem anderen Denken, einer anderen Einstellung

über sich und sein Stottern, welches ihn bis heute begleitet und trägt: Er ist wie der Fluss. Jordan Scott bekennt sich nach wie vor zu seinem Stottern, denn „auch der Fluss stottert. Unaufhaltsam und geduldig bahnt er sich seinen Weg, bis zu seinem Mund, seiner Mündung.“

Unser Eindruck

Wir halten dieses besondere Bilderbuch in seiner unmittelbaren Thematisierung der greifbaren Innensicht eines jungen stotternden Menschen für ein großartiges Werk für stotternde Menschen jeden Alters; keinesfalls passt dieses Buch in die Schublade mit der Aufschrift 'Kinder-Bilderbücher' – so werden junge Leser*innen bis zur Mittelstufe wahrscheinlich eine anfängliche Begleitung durch einen Erwachsenen zu schätzen wissen. Die hier erzählte Geschichte zieht in seiner Unmittelbarkeit, Tiefe und Einheit von Text und Bild jeden wie in einem Strudel in ihren Bann. Für Lisa und mmmich ist 'Ich bin wie der Fluss' ein tief berührendes, wertvolles und notwendiges Zeugnis des persönlichen Erlebens und Verarbeitens des eigenen, als traumatisch erlebten Stotterns.

Wir können dieses Juwel nur jedem empfehlen: jungen Stotternden, auch und gerade erwachsenen Stotternden, Schule(n), Familien mit stotternden Kindern, logopädischen Praxen, und allen anderen lieben Mitmenschen – lässt es doch eindringlich die von Außenstehenden oft unbemerkte, tiefe innere Betroffenheit am eigenen Stottern in wirkmächtigen Bildern und deutlichen Worten zu Tage treten.

Und nicht nur das, es zeigt auch gleich einen möglichen Weg aus dieser Qual auf: einen Ansatz, der an die Erkenntnis des bekannten österreichischen Psychotherapeuten Viktor Frankl erinnert: *"Zwischen Reiz und Reaktion liegt ein Raum ..."*.

Immer noch begeistert und bewegt,

Lisa Bauernfeind &
Mmmichael Braun

Ich bin wie der Fluss

Jordan Scott | Sydney Smith (Illustrationen)
Aladin (Thienemann-Esslinger) Verlag, Stuttgart
ISBN 9783848901975
44 Seiten, gebunden

Originalausgabe:

I Talk Like a River, erschienen 2020 in Kanada

STOTTERN VERBINDET: SELBSTHILFEGRUPPEN IN DEINER NÄHE

SHG Wien

Admin-Team
sshg.wien@gmail.com
 Martin Jezidzic
 Treffen: jeden zweiten Montag im
 Monat um 19:00 Uhr
 Hilfswerk Nachbarschaftszentrum 15
 Rudolfsheim-Fünfhaus,
 Sechshauser Str. 76, 1150 Wien statt.

SHG Linz

Informationen und Beratung:
 Obmann Thomas Kupetz
 Tel. 0699 10081 093
thomas.kupetz@stotternetz.at
 Treffen: jeden ersten Dienstag im
 Monat um 18:30 Uhr
 ÖGK Fachambulatorium
 Garnisonstraße 1a, Linz.

SHG Graz

Magdalena Daim
graz@stotternetz.at
 Logopädische Praxis Markus Perl,
 Schmiedgasse 21/Top 105, 8010 Graz
 Seit kurzem wieder mit regelmäßigen
 und gut besuchten Treffen aktiv.
 Mehr Infos dazu im Heft auf Seite 8
 oder online:
<https://oesis.at/kick-off-meeting-neue-grazer-shg-2025/>

SHG Kärnten

Florian Edlinger
kaernten@stotternetz.at
selbsthilfe@selbsthilfe-kaernten.at
 Ab sofort wieder aktiv! Kommt vorbei,
 wir warten auf euch!

SHG Salzburg

Stefan Nothnagel
salzburg@stotternetz.at
 Zur Zeit nur Online bzw. über die
 bestehende Whats-App-Gruppe!
 Meldet euch gerne per Mail, falls
 ihr Interesse an Vernetzung habt!

SHG Innsbruck

Bei Interesse an Treffen oder SHG-
 Gründung meldet euch gerne im
 ÖSIS-Büro:
oesis@stotternetz.at

SHG Vorarlberg / Burgenland

Derzeit nicht aktiv. Bei Interesse im
 ÖSIS-Büro anfragen:
oesis@stotternetz.at

IN KÜRZE: Neue bundesweite Online-SHG

<https://oesis.at/gruppentreffen/>



Aktiven Betroffenen, die Interesse haben, die Selbsthilfe und/oder eine Selbsthilfegruppe in ihrem Bundesland wieder zu aktivieren oder neu zu gründen, sind wir gerne behilflich.



Foto: Raxpixel, iStock by Getty Images

Newsletter der ÖSIS:

In unserem monatlichen Newsletter informieren wir über aktuelle Termine und Neuigkeiten rund um die Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen und Sprachentwicklung.

Anmeldung über oesis@stotternetz.at.

Anregungen sind willkommen!

Unser Büro:

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
0512-584869 (Sekretariat Martina Assmus)

Montag bis Donnerstag 8:30-12:00 Uhr,
Freitag geschlossen.

Aufgrund von Homeoffice sind Besuche im Büro
nur nach Anmeldung möglich!



► oesis.at

IMPRESSUM

„dialog verbindet Menschen“ ist das
Mitteilungsblatt der Österreichischen
Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)

Erscheinung: 2x jährlich (März, September)

Herausgeber und Medieninhaber:

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE
STOTTERN (ÖSIS)

Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512 584869

oesis@stotternetz.at / www.oesis.at

ZVR 024333437

Redaktion: Martina Assmus

Layout: Štefica Gazibara

Lektorat: Markus Preinfalk

Korrektur: Norbert Kriechbaum

Druck: 

Bildmaterial: ÖSIS, Mmmichael Braun,
Buchstäbchen Stuttgart, iStockphoto, ISA, Hotel
Josef, Hotel Minichmayr

Leser*innenzusendungen: Artikel und Bildmaterial
können direkt an die Redaktion gesendet werden.
Die Redaktion behält sich Anpassungen vor.

Redaktionsschluss: 1. Februar/1. August

Bankverbindung:

Raiffeisen-Landesbank Tirol

AT25 3600 0001 0061 5096

Der Verein ÖSIS wird gefördert von:

LICHT INS DUNKEL



INNS' BRUCK



 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

